

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Wider grossen Durst.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

Hingegen haben welche allzustarcken Appetit zum Essen, daß sie fast nicht satt werden. Kommt der Hunger von Kälte, so brauche man die Species Diacalamenth. oder eingemachten Ingber.

Kommt es von Hitze, so brauche man Saccharum rosatum, und nehme säuerliche Speisen zu sich.

Kommt es von Würmen, so mag man den Saft aus Kresse gepresset, früh etliche Tage nüchtern gebrauchen, und äußerlich auff den Leib Aloe und Ninds-Galle, wie ein Pflaster gestrichen, legen.

### Vor die Schwaroker.

Der grosse Nachtschatten Bella donna genannt, dessen Wurzel hat eine wunderliche Krafft, wenn man selbige zerstoßet, dörrret, und dessen 1. Scrupel 6. Stunden in Wein leget, coliret, und einem nüchtern Menschen zu trincken giebet, so kan er keine Speise riechen. Dieses ist ein bequemes Mittel für die Schwaroker. Gibt man ihnen aber Eßig zu trincken, so vergehet es also bald. Dieses thut auch die Naron-Wurzel, wenn man sie frisch gestossen unter den Salat menget, denn wer sie isset, meynet, er müsse ersticken, und wird keine Speise anrühren. Wenn man aber Knoblauch isset, so vergeht es wieder.

### Wider grossen Durst.

Darwider kan man den Saft von der Haus-Wurzel gebrauchen. Oder nehmet frisch Brunnen-Wasser, thut darzu Cantel-Zucker, und eine zerschnittene Citrone, lasset es mit einander kochen, zuweilen davon getruncken. Es kühlet die Leber und löschet den Durst.

H s

Die

Die Tinctur von den gefüllten Maßlieben, oder blauen Merken Viole, oder Rosen, mit Spiritu Vitrioli ausgezogen, ins tägliche Trincken davon getröpfelt, ist auch gut.

### Daß einer keinen Wein mehr trincke.

Gib ihm ohne sein Wissen zu trincken des Safts der aus den Neben läufft wenn man sie geschnitten hat, so vergehet ihm die Lust.

Item. Erträncke einen Al in Wein, und gib ihm desselben Weins zu trincken, so kan er sein Tage keinen mehr trincken.

Wenn man im Brandewein etliche Schmerzlinge sterben läffet, und gibt jemand solchen Brandewein zu trincken, der hat hernach keinen weitem Appetit darzu.

Hart gesottene Eyer von Nacht-Eulen den Kleinen Kindern zur Speise gegeben, machet, daß sie ihr Lebetag keinen Wein trincken. Philostratus in vita Apollonii.

Der Schaum oder Schweiß, welcher sich um das Scrotum eines scharff getriebenen Pferdes, Esels, oder Hirschen setzet, unter Wein gemischt, schaffet, daß wer ihn trincket, binnen Monats Frist allen Wein scheuet. Albertus Magnus.

Ovidius lib. 15. Metamorph. schreibet: Daß ein Brunn in Arcadia seyn soll, welcher Clitorius genennet wird, wer denselben trincket, der soll einen grossen Abscheu zum Wein bekommen.

Clitorio quicumque sitim de fonte levabit,  
Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis.

Ehe